

> Zur Sache

Ängste der Gegner

Natürlich waren auch die Schnellstraßen-Gegner anwesend und haben die Bevölkerung über ihre Ängste und Bedenken mittels Flugblättern oder direkten Gesprächen informiert. „Die Planungen werden immer schlechter für Groß-Enzersdorf, da die Trasse näher an Groß-Enzersdorf rückt, eine neue Anschlussstelle Eßling wird auf Höhe der Autokinostraße offen liegen, die Anschlussstelle Groß-Enzersdorf im Norden hat keinen Anschluss nach Wien, gleich 2 Lüftertürme sind geplant usw.“, zählt GR Ing. Andreas Vanek von den Grünen Groß-Enzersdorf auf. „Laut neuesten ASFINAG-Berechnungen werden täglich fast 12.000 KFZ durch Groß-Enzersdorf fahren, die Verkehrssituation in Eßling wird sich durch die S1 um nichts verbessern. Die Fahrzeit des 26A wird sich verlängern. Statt einer Einhausung sollen nur billige Lärmwände errichtet werden. Eine Autobahn zieht den Verkehr an, das bedeutet mehr Autos“, stellt Margit Huber, Sprecherin der Bürgerinitiative Marchfeld – Groß-Enzersdorf klar.

S1 Planungsstand präsentiert

ASFINAG informierte die Bevölkerung über den neuesten Stand

In Groß-Enzersdorf wurde im Stadtsaal das Projekt S1 der interessierten Bevölkerung durch die Asfinag und ihre rund 30 Experten des Planungsteams nähergebracht.

GROSS-ENZERSDORF. „Wir haben eine sehr intensive Planungsphase hinter uns und stellen derzeit das Einreichprojekt und die Umweltverträglichkeitserklärung fertig. Noch vor der Einreichung zur Umweltverträglichkeitsprüfung möchten wir der Bevölkerung den neuesten Stand des Projekts und die umgesetzten Maßnahmen präsentieren. Schwerpunkte der Planung waren der Anrainer- und Umweltschutz sowie die Verkehrssicherheit“, erklärt DI Thomas Steiner, Projektleiter der ASFINAG. Der Planungsprozess hat unter Einbeziehung der beteiligten Länder Wien und NÖ, den Ge-



Bgm. Ing. Hubert Tomsic,
Vzbgm. Monika Obereigner-
Sivec, ASFINAG-Projektleiter
DI Thomas Steiner und GR Ing.
Andreas Vanek.

Foto: Kreuz

meinden und auch im Dialog mit der Bevölkerung stattgefunden. 2011 ist Baubeginn, vorbehaltlich einer positiven Umweltverträglichkeitsprüfung, 2014 erfolgt die Verkehrsfreigabe im Abschnitt Groß-Enzersdorf – Süßenbrunn und 2018 Verkehrsfreigabe im Gesamtabschnitt Schwechat – Süßenbrunn. Rund 500 interessierte Besucher

haben sich bei diesem Informationsabend eingefunden, die größte Sorge der Besucher war der Anrainerschutz, wie etwa Lärm, Luftbelastung usw. „Wir sind nun in der Lage anhand konkreter Untersuchungsergebnisse und einer Fülle begleitender Maßnahmen den Anrainern zu zeigen, dass der Umgebungsschutz sehr ernst genommen wurde“, stellt DI Steiner fest.

Bgm. Ing. Hubert Tomsic: „Ich würde mir wünschen, dass die Halbanchlussstelle Eßling im Bereich der B3 komplett eingehaust wird.“ DI Steiner dazu: „Alle Maßnahmen zur S1 sind auf einen wirksamen Schutz der Siedlungen ausgerichtet. Dementsprechend sind zur Einhaltung der Grenzwerte an den Rampen zusätzlich konventionelle Lärmschutz- und Ausgleichsmaßnahmen vorgesehen, die Haupttrasse ist hier ohnehin noch eingehaust.“

Christian Kreuz